

troffenen Bauern, der durch die milde Gabe nicht ärmer wurde, mit gutem Humor aufgenommen. In unserer Wohlstandszeit wurde das alte Herkommen zu Grabe getragen. Wenn aber die Großmutter winterabends in Jugenderinnerungen kramt und die Rede darauf kommt, wie sie als Kind beim „Wurstbrühfahnen“ gestohlen eine Wurst aus dem brodelnden Kessel angelte und auf der Flucht vor der zornigen Bäuerin in das (gottlob!) erkaltete Wasser des „Säukübels“, in dem die Borsten in dicken Klumpen herumschwammen, plumpste, dann freuen sich die Enkel noch über den drolligen, märchenhaft anmutenden Brauch.

- 1) „Die Knock'n“ ist eigentlich die Mehrzahl des Hauptwortes „Knochen“, wird aber allgemein als weibl. Einzahl angesprochen. Friedr. Bock, Zur Volkskunde der Reichsstadt Nürnberg, Würzb. 1959, S. 19 f.
- 2) Konr. Geng, Schlachtfest in früheren Zeiten, in: Heimat (Hersbruck) 25/1955, S. 6 f.
- 3) Gg. Penning, Einige Bräuche auf der Jurahöhe bei Streitberg, in: Heimatbilder aus Oberfranken 5/1920, S. 169 f.
- 4) Bavaria, Landes- u. Volkskunde d. Königreichs Bayern, Bd. III, Abt. 1, München 1865, S. 333.
- 5) Val. Pfeifer, Spessartvolk, Aschaffenburg 1929, S. 142 f.
- 6) Mitteilung von Lehrer Janson, in: Deutsche Gaue 15/1914, S. 204 f.
- 7) Leop. Höhl, Rhönspiegel, Würzburg 1881, S. 75 f.
- 8) Dr. Pfeufer, Rhönerisch u. Fränkisch, Kallmünz 1938, S. 23.
- 9) Fritz Dunkel, Volkstüml. Heimatbuch d. Kreises Brückenau, 1955, S. 85.
- 10) Bericht der „Mainpost“ vom 10. 12. 1949.

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Nürnberg. Im Künstlerhaus wurde eine erste umfassende Ausstellung mit Werken des Prager Dichter und Collage-Technikers Jiri Kolar eröffnet. Der Klarinetist Heinz Rodenhäuser vom Konservatorium erhielt den Dr.-Josef-E.-Drexel-Förderungspreis. Das Kuratorium für das Albrecht-Dürer-Jahr 1971 hat Bundeskanzler Kiesinger zum ersten und Bundesratsminister Carlo Schmid zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Den geschäftsführenden Vorsitz hat der Nürnberger Oberbürgermeister Dr. Urschlechter übernommen. ST 2., 15., 20. 11. 68

Würzburg: Am Abend des 2. November 1968 starb der bekannte Kunsthistoriker Universitätsprofessor Dr. Kurt Gerstenberg. Der aus Chemnitz stammende, umfassend gebildete Gelehrte – Wölfflin-Schüler – war 1936 auf den Lehrstuhl der Alma Julia berufen worden und trat vor allem als Riemenschneiderforscher

hervor. Bei der Jahresversammlung des Diözesangeschichtsvereins sprach Universitätsprofessor Dr. Josef Dünninger über „Der Kult der Vierzehn Nothelfer und die Wallfahrt nach Vierzehnheiligen“. ST 4., 7. 11. 68

Kahl: Das Versuchsatomkraftwerk besteht zehn Jahre. Der Versuchsreaktor hat alle Erwartungen, die man in ihn setzte, übertroffen und mehr als 700 Millionen Kilowattstunden erzeugt. ST 6. 11. 68

Eichelsdorf-Hofheim: Der Aussichtsturm auf der Schwedenschanze wird im Zuge der Erneuerungsarbeiten um sieben Meter erhöht und dann als 28 Meter hohes Bauwerk weithin sichtbar sein. Der Landkreis Hofheim, der 1967 zur Entlastung des Haßbergvereins die Baulast übernommen hat, stellte für diese Arbeiten DM 25000.– bereit. ST 16. 11. 68